

Die Libellenfauna des NSG „Warnowtal bei Karnin“ in Mecklenburg-Vorpommern

Von WOLFGANG ZESSIN, Jasnitz

Einleitung

Das Naturschutzgebiet Karnin liegt östlich vom Schweriner See am Mittellauf der Warnow. In den Gewässergüteberichten des Umweltministeriums für 1990 und die Folgejahre wird dieser Teil der Warnow in die Güteklasse 2 eingestuft. Erste Untersuchungen zur Libellenfauna des Gebietes wurden von ZESSIN (1986) und für *Gomphus vulgatissimus* (L.) von MAUERSBERGER & ZESSIN (1990) vorgelegt. Seit dieser Zeit hat der Verfasser das Naturschutzgebiet regelmässig in der Libellenflugzeit auf Tagesexkursionen besucht. Im Mai 1988 wurde anlässlich eines wöchentlichen Zeltaufenthaltes in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes besonders auf Libellen geachtet. In die nachfolgende Untersuchung sind die unmittelbar benachbarten Gebiete östlich und westlich der Warnow mit in die Bearbeitung einbezogen, jedoch nicht weiter als 500 Meter von diesem Fluss entfernt. Dazu gehört insbesondere ein kleines, sich in den östlich der Brücke bei Karnin gelegenen Wiesen befindliches Moor. Die Häufigkeitsangaben korrespondieren mit der bei ZESSIN (1986) angegebenen Methode: H 0 bedeutet im Mittel ein Exemplar zum Beobachtungszeitraum auf 100 Meter Flusslänge (10 hoch 0), H 1 zwei bis zehn Exemplare auf diese Flusslänge (10 hoch 1), H 2 elf bis 100 (10 hoch 2), H 3 101 bis 1000 Exemplare (10 hoch 3) und so fort. Dabei wurde ein Uferstreifen von etwa zehn Meter Breite, bei optimalem Wetter in der Hauptflugzeit der jeweiligen Art in die Zählung einbezogen. Die Gefährdungskategorien der Libellenarten von Mecklenburg -Vorpommern (GK MVP) sind der Roten Liste Libellen (ZESSIN & KÖNIGSTEDT 1993) entnommen. Dabei bedeutet **0: Ausgestorben oder verschollen**, **1: Vom Aussterben bedroht**, **2: Stark gefährdet** und **3: Gefährdet**. Die Kategorie **4: Potentiell gefährdet**, wird insbesondere unter Berücksichtigung der neuen internationalen Kategorien (SCHNITTLER et al. 1994) inzwischen in Deutschland (Rote Liste „Libellen“ Schleswig-Holstein Stand 1996) gesplittet. Dabei bedeutet **R: Extrem selten**, **G: Gefährdung anzunehmen**, **I: Dispersalarten**, wozu man nach der alten Kategorie (BLAB et al. 1984) Vermehrungsgäste und Durchzügler verstand, **V: Zurückgehend** (Vorwarnliste) und **D: Daten mangelhaft**. Alle nicht in diese Kategorien gestellten Arten sind **Derzeit nicht gefährdet**. Einige wenige Belegexemplare aus dem Untersuchungsgebiet befinden sich in der Flügel-Präparate-Sammlung des Verfassers.

Bedanken möchte ich mich für Hilfe und Mitarbeit bei meiner Frau Sigrid Zessin und bei Herrn Uwe Deutschmann, Buchholz bei Rubow.

Kommentierte Artenliste

Familie Calopterygidae (Prachtlibellen)

1. *Calopteryx splendens* (HARR.) - Gebänderte Prachtlibelle
Gefährdungskategorie (GK) Deutschland (D) 3; Mecklenburg-Vorpommern (MVP) 4 (**V: Zurückgehend**); Häufigkeit (H) im Gebiet zur Flugzeit bis H 3.

Diese im Lande sowohl in bezug auf Vorkommen als auch auf Individuenzahlen seit Jahren rückläufige, saubere, etwas krautige Fließgewässer liebende Art, ist im Gebiet noch häufig.

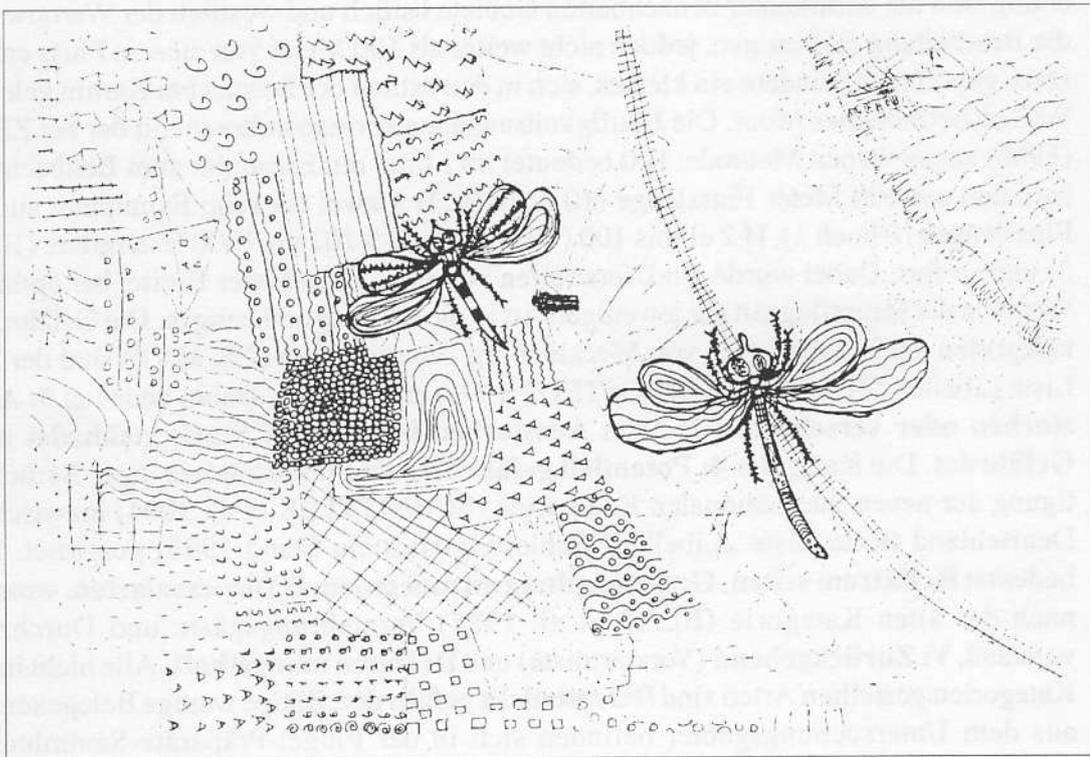
2. ***Calopteryx virgo* (L.) - Blauflügel-Prachtlibelle**

GK D 3; GK MVP 3. Bei den hier ab 1985 vereinzelt beobachteten Exemplaren handelte es sich vermutlich um Gäste, die aus Teilen der Warnow, wo sich die Art nachgewiesenermassen entwickelt, einflogen. Exuvien wurden im Gebiet bislang nicht gefunden. Diese ebenfalls im Land stark rückläufige, noch höhere Habitatansprüche bezüglich Verschmutzung, Fließgeschwindigkeit und Sauerstoffgehalt stellende Fließgewässerart kann man hier noch regelmässig beobachten.

Familie Lestidae (Teichjungfern)

3. ***Lestes sponsa* (HANSEM.) - Gemeine Binsenjungfer**

GK D und MVP nicht gefährdet. Einige Exemplare am Talmoor östlich der Warnowbrücke Karnin erstmals Ende August 1989 und dann auch in den Folgejahren beobachtet. Vermutlich ist diese anspruchslose Art dort autochton.



Sarah Stender, Gymnasium Ludwigslust, Kl.5/2, 1997

Familie Platynemididae (Federlibellen)

4. ***Platynemis pennipes* (PALL.) - Federlibelle**

GK D und MVP nicht gefährdet. Vereinzelt immer wieder zu finden. Diese Art liebt langsam fließende, saubere Bäche und Waldseen und kommt besonders flussabwärts in hohen Abundanzen vor.

Familie Coenagrionidae (Schlanklibellen)

5. ***Ischnura elegans* (V.D.L.) - Grosse Pechlibelle**
GK D und MVP nicht gefährdet. Diese „Allerweltsart“ ist im Gebiet mit stellenweise H 2 bis H 3 eine der am häufigsten vorkommenden Arten.
6. ***Coenagrion puella* (L.) - Hufeisen-Azurjungfer**
GK D und MVP nicht gefährdet. Diese hübsche Kleinlibelle kommt noch überall im Lande an Mooren, stehenden und fliessenden Gewässern vor. Auch im Untersuchungsgebiet ist sie häufig. Insbesondere am Talmoor östlich der Warnow fand sie sich am 13.6.1989 in H 3 bis H 4!
7. ***Coenagrion pulchellum* (V.D.L.) - Fledermaus-Azurjungfer**
GK D und MVP nicht gefährdet. Von dieser gewöhnlichen, an nahezu allen Gewässern vorkommenden Art wurden Häufigkeiten bis H 3 am Talmoor beobachtet.
8. ***Coenagrion hastulatum* (CHARP.) - Speer-Azurjungfer**
GK D 2; GK MVP 3. Diese typische Moorlibelle fand sich erwartungsgemäss nur am Talmoor östlich der Karniner Warnowbrücke. Hier konnte sie am 13.6.1989 sogar in H 3 nachgewiesen werden.
9. ***Coenagrion lunulatum* (CHARP.) - Mond-Azurjungfer**
GK D 2; GK MVP 3. Diese ebenfalls am Talmoor bereits erstmals am 7.5.1988 gefundene Art, bevorzugt in Mecklenburg-Vorpommern meso- bis oligotrophe Moore und trat hier in H 2 auf.

Familie Aeshnidae (Edellibellen)

10. ***Aeshna cyanea* (MÜLL.) - Blaugrüne Mosaikjungfer**
GK D und MVP nicht gefährdet. Diese Art wurde regelmässig jagend am östlich gelegenen Waldrand angetroffen. Vermulich ist sie Nahrungsgast im Gebiet. Sie entwickelt sich in stehenden Gewässern aller Art.
11. ***Aeshna grandis* (L.) - Braune Mosaikjungfer**
GK D und MVP nicht gefährdet. Die Braune Mosaikjungfer ist vereinzelt auch als Nahrungsgast im Gebiet anzutreffen. Sie entwickelt sich in stehenden und langsam fliessenden Gewässern aller Art.
12. ***Aeshna mixta* (LATR.) - Herbst-Mosaikjungfer**
GK D und MVP nicht gefährdet. Diese im Land recht häufige Art wurde vereinzelt jagend am Waldrand östlich der Warnow angetroffen.

Familie Gomphidae (Flussjungfern)

13. ***Gomphus vulgatissimus* (L.) - Gemeine Keiljungfer**
GK D 1; MVP 3. Diese Flussjungfer ist die häufigste im Land. Im NSG „Warnowtal bei Karnin“ kommt sie regelmässig zur Entwicklung. Insbesondere am 17.5.1987 konnte Exuvien und mehrere frisch geschlüpfte Exemplare beobachtet werden. Die Häufigkeit betrug an diesem Tag H 2 im Bereich der Brücke Karnin. In den Folgejahren konnten regelmässig Exuvien und Imagines nachgewiesen werden.



Calopteryx splendens (Gebänderte Prachtlibelle)

Familie Libellulidae (Segellibellen)

14. ***Libellula quadrimaculata* (L.) - Vierfleck**

GK D und MVP nicht gefährdet. Der Vierfleck kommt regelmässig im Untersuchungsgebiet vor, wenngleich nicht in grosser Zahl. Diese häufige Art stellt im Vergleich mit anderen nur geringe Ansprüche an ihren Lebensraum.

15. ***Orthetrum cancellatum* (L.) - Grosser Blaupfeil**

GK D und MVP nicht gefährdet. Von dieser Art, die sich auch in Mooren entwickelt, wurden nur wenige Exemplare am Talmoor östlich der Warnow bei Karnin, erstmals am 13.6.1989, gefunden.

16. ***Sympetrum vulgatum* (L.) - Gemeine Heidelibelle**

GK D und MVP nicht gefährdet. Die Art fliegt im Spätsommer regelmässig in grosser Häufigkeit (H 2-3) in den Wiesen beiderseits der Warnow.

17. ***Sympetrum pedemontanum* (ALL.) - Gebänderte Heidelibelle**

GK D 2; GK MVP 4. Diese hübsche Heidelibellenart halte ich derzeit in Mecklenburg-Vorpommern für nicht gefährdet. Über die Ausbreitung in den letzten Jahrzehnten in Norddeutschland ist viel bekannt. Sie ist im Land eine der häufigsten Heidelibellenartengeworden. Im Gebiet wird sie nur sporadisch als Gast beobachtet.

18. ***Sympetrum sanguineum* (MÜLL.) - Blutrote Heidelibelle**

GK D und MVP nicht gefährdet. Vereinzelt wurde die Art auf den Wiesen östlich der Warnow beobachtet. Möglicherweise findet sie ihre Entwicklung im dortigen Talmoor.

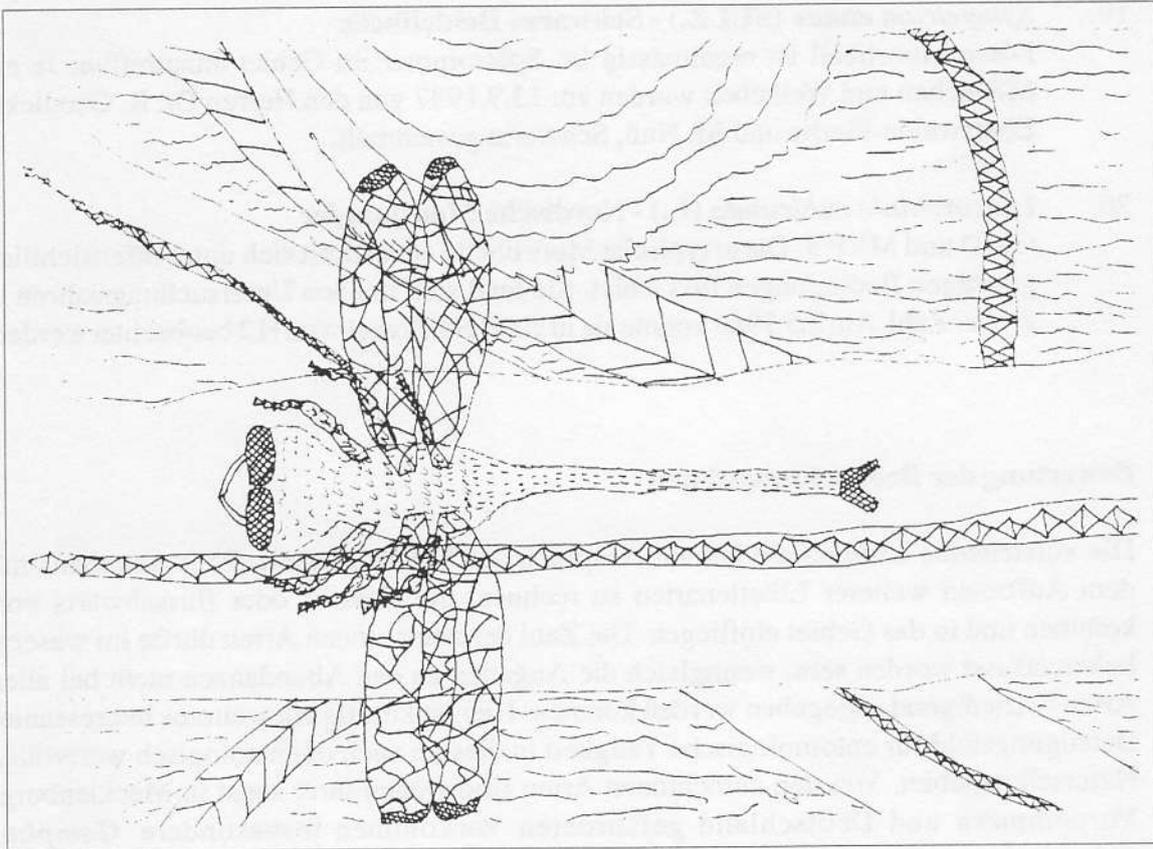
19. ***Sympetrum danae* (SULZ.) - Schwarze Heidelibelle**
Diese Moorlibelle ist regelmässig im Spätsommer im Gebiet anzutreffen. Je ein Männchen und Weibchen wurden am 13.9.1987 von den Herren Dr. R. Gaedicke, Eberswalde-Finow und M. Nuß, Schwerin gesammelt.
20. ***Leucorrhinia rubicunda* (L.) - Nordische Moosjungfer**
GK D und MVP 3. Diese typische Moorlibelle entwickelt sich unter offensichtlich günstigen Bedingungen im Gebiet. Sie fand sich in allen Untersuchungsjahren in großer Zahl. Am 7.5.1988 konnte sie in einer Häufigkeit von H2 beobachtet werden.

Bewertung der Beobachtungsdaten

Die vorstehende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist durchaus mit dem Auftreten weiterer Libellenarten zu rechnen, die flussauf oder flussabwärts vorkommen und in das Gebiet einfliegen. Die Zahl der autochtonen Arten dürfte im wesentlichen erfasst worden sein, wenngleich die Angaben zu den Abundanzen nicht bei allen Arten befriedigend angegeben werden konnten. Hier ist künftig ein weiteres interessantes Betätigungsfeld für entomologische Tätigkeit in diesem auch odonatologisch wertvollen Naturschutzgebiet. Von den autochtonen Arten sind wegen ihrer sonst in Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland gefährdeten Vorkommen insbesondere *Gomphus vulgatissimus*, *Coenagrion hastulatum*, *C. lunulatum*, *Leucorrhinia rubicunda* und *Calopteryx splendens* zu nennen. *Calopteryx virgo* ist vermutlich nicht autochton im Naturschutzgebiet. Die wenigen Vorkommen von *Gomphus vulgatissimus* in Mecklenburg-Vorpommern sind bei MAUERSBERGER & ZESSIN (1990) aufgelistet. Diese seltene Art findet in der Warnow vom Barniner See bis kurz vor Bützow noch ausreichend günstige Entwicklungsmöglichkeiten vor. Die beiden Moorarten *Coenagrion hastulatum* und *C. lunulatum* sind wie fast alle Moorgewässer liebende Libellen heute gefährdet. Sie entwickeln sich nicht in der Warnow und sind eine echte Bereicherung des Gebietes. *Leucorrhinia rubicunda* entwickelt sich vermutlich in anmoorigen Bereichen der Warnow. Sie ist die häufigste Moosjungferart Mecklenburg-Vorpommerns; die Vorkommen sind aber seit Jahren rückläufig. *Calopteryx virgo* kommt an der Warnow noch an einigen Stellen in hohen Abundanzen vor. Jedoch ist seit der Erfassung der Libellenfauna durch ZESSIN (1986) diese Art stark rückläufig, was besonders im Unterlauf der Warnow bis zum Barniner See deutlich wird. Dort ist sie heute im Gegensatz zu 1985 nur noch in wenigen Exemplaren anzutreffen. Im Naturschutzgebiet „Warnowtal bei Karnin“ entwickelt sie sich wahrscheinlich nicht.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Gebiet auch aus odonatologischer Sicht wertvoll und zu schützen ist. Immerhin bietet es einer sonst in Deutschland vom Aussterben bedrohten Art (*G. vulgatissimus*), zwei in Deutschland stark gefährdeten (*C. hastulatum* und *C. lunulatum*), und zwei gefährdeten Arten (*C. splendens* und *L. rubicunda*) ausreichende Entwicklungsmöglichkeiten.



Ole Menck, Gymnasium Ludwigslust, Kl.5/1, 1997

Literatur

BLAB, J., E. NOWACK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP (Hrsg.) (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland - Kilda-Verlag, Greven.

MAUERSBERGER, R. & W. ZESSIN (1990): Zum Vorkommen und zur Ökologie von *Gomphus vulgatissimus* LINNAEUS (Odonata, Gomphidae) in der ehemaligen DDR.- Entomol. Nachr. u. Ber., **34**, 5: 203-211.

SCHNITTLER, M., G. LUDWIG, P. PRETSCHER & P. BOYE (1994): Konzeption der Roten Listen der in Deutschland gefährdeten Tier- und Pflanzenarten - unter Berücksichtigung der neuen internationalen Kategorien.- Natur und Landschaft **69** (10): 451-459.

ZESSIN, W. (1986): Die Libellenfauna der Warnow - ein Beispiel zu ihrer qualitativen und quantitativen Erfassung.- Naturschutzarbeit in Mecklenburg, **20** (1): 27-32.

ZESSIN, W. & D. KÖNIGSTEDT (1993): Rote Liste der gefährdeten Libellen Mecklenburg-Vorpommern.- Umweltministerium von Mecklenburg-Vorpommern (Hsgb.). Rote Listen. Schwerin.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz